

1734
R. V. 14.

Unrichte

II t
215a

Patriotische Gedanken

Von einigen

*Man in mehreren Jahren
muss abwechseln*

Hindernissen derer Bergwercke,

übersendete

ohne Rücksicht zu machen dass sie selb-

Beym Anfang des 1734. Jahres

*Am 1. Oct. 1734. in
meinem Jahre.*

Denen

S. T.

Hoch- Wohlgebohrnen Herren,

HERREN

Gurt Alexander von Schönberg

Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochansehnl. Ober-Berg-Hauptmann
und Cammer-Junkern.

HERREN

Gannß Carl von Kirchbach,

Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochverordneten Berg-Hauptmann und Berg-
Commissions-Rath.

Und suchte seine Schuldigkeit zu bezeugen

Ein

Abgekehrter Bergmann
am Harze.

*Mein, für Imz. Audiolas
K. v. d. d. d.*

Plinius Epist. L. IX. ep. 25.

Tu passerulis & columbis nostris inter aquilas vestras dabis pennas, si tamen & tibi & tibi
placebunt: Si tantum sibi, continendos cavea nidove curabis.

*fun de fondon
mit 22. 1734*

Leipzig, Gedruckt bey Gabriel Trogen.

Gelehrter Anzeiger
der
Halle

Verlag von
Halle

1842
Halle



Hoch- Wohlgebohrne Herren/ Gnädige Herren.

S U. Cu. Excell. Excell. gegenwärtige Blätter für Augen zu legen, wurde ich billig Bedencken tragen, wenn mir nicht Derø Leutseligkeit und gelehrte Art jede Sache gründlich und scharffsinnig zu beurtheilen, bekannt wäre. Und ob auch dieses nicht hinlänglich, so könnte ich zu meiner Entschuldigung ferner anführen, daß Derø Vorfahren, so aus denen ältesten und glorieusesten Geschlechtern Teutschlandes entsprungen, (a) durch ihr rühmwürdiges Bemühen und Fertigkeit des Verstandes die Gelehrsamkeit und Bergwercke ja ganze Städte dieses Sachsenlandes mit vielen Seegen in Flor gebracht, (b) also

U. 2

(a) Es findet sich allbereit d. 1157. in Dipl. Bertholdi Episcopi Numburgensis ein Ulrich von Schönberg oder Sconenberg ingl. 1160. in Dipl. ein Bodo oder Siegebodo. in Pertuch. Chron. Port. p. 35. P. I. wie denn ein Schloß Schönburg bey Raumburg so selbige bis 1334. besessen. Beckmann Hist. Anh. P. III. p. 436. Hernach haben sie sich an Hoffe derer Land. Grafen von Thüringen aufgehhalten, wie denn ein Friedrich von Schönberg oder sriez von Schonnenberg gedacht wird d. a. 1270. 1280. in Dipl. Oppidi Grünhayn in des fleißigen Historiographi Herrn Horns Sächsischer Land. Bibliothec P. III. n. 3. In Bisthum und Marggrafthum Meissen, sind sie hierauf in grossen Ansehen gewesen. v. Dipl. d. a. 1323. & seqq. in Herrn Schörtgens und Herrn Kreyfigs Nachlese der Historie von Ober. Sachsen P. III. p. 287. seqq.

(b) De Elogio Inclyt. SCHONBERGIORUM, v. Scriptores in laud. Kreyfigii Bibliotheca Saxon. p. 247. Allgemeines Hist. Lexic. Vol. III. p. 366. Von Berg. Hauptleuten sind aus diesen Geschlechte sonderlich

*Witten in der
Lini allega
ten von
Kriegsberg
1720
Kreuz.*

also daß man auch den Hohen Schönbergischen Namen in Benennung derer Zechen für glücklich geachtet. Ich könnte weiter berühren, wie Dero zärtliche Neigung zu denen Wissenschaften so wohl auf Univerſitäten als auch nachdem häufig durch Proben an Tag geleyet, daß nicht allein der Stand, sondern eine damit verknüpfte Scharffſinnigkeit, Geſchicklichkeit und Fleiß einen Vorzug für andern zu wege bringen. Wiewohl nun auch dieses Dero mit allgemeinen Beyfall erlangten Chargen fürnehmlich bezeugen, also daß es breit notoriſch iſt, ſo finde ich mich dennoch nicht in Stande, Tu. Tu. Excell. Excell. ein Heiden Gedichte, wohl aber einige gute Wünſche zuſchreiben.

Ich ware dieses letztere zu verrichten eben in Begriff, als die Ferien, mir meine ehemahls in Berg-Wercke und sonst geführtes Journal in die Hände gaben, um einige ehemahls gehabte Gedanken weiter fort zu ſetzen. Es würde zu weitläuffig werden, wann ich erzählte, was maſſen ich eben damahls unterſuchte; Ob doch wohl die Berg-Wercke am Harze und in Meifen ſo ſchnell entſtanden als man ſürgiebet? (c) und:

*Sind aber ſie
Hornſt und
Hornſt.*

folgende bekannt, Wolff v. S. deſſen Installation d. 13. April. 1558. ſtehet ap. Horn. c. I. P. V. p. 15. conf. ib. p. 296. ferner Heinrich und Chriſtoph, Lorenz; George, Friedrich, Heinrich, Caſpar, Dietrich, und kñlich der gelehrte Abraham v. S. v. Hoffſtatt Ordnung ap. Horn. c. I. Chron. Freyb. In was anſehen Heinrich v. S. bey fundation der Stadt Annaberg Anno 1497. geſtanden, zeugen die Diplomata in Annal. Annab. ap. Horn. P. IV. p. 410. ſeqq.

(c) Die Historici ſo der Stadt Freyberg und ihrer Bergwerke Urfprung gedencken, erzehlen die Hiſtorie von Goſlarischen Fuhrmann und derer Cellerfeldiſchen Bergleute Auſſtand, und deren Ankuſt in Chriſtiansdorf einerley; v. Fabricii Orig. Sax. lib. V. p. 556. Fabricii Freybergum p. 2. Boceri Freybergum lit. b. 5. Thoma Winzeri Carm. ap. Scharidium Script. Germ. T. II p. 178. Albini, Molleri & aliorum Chron. Allein ich ſolte faſt muthmaſſen, daß ſchon für Marggraß Ottone Divite einige Bergwerke gewefen, und vielleicht von denen Böhmen angebauet worden. 1)

und: Warum selbige doch nicht 130 so reichlich Ausbeute schütteten als ehemahls? Ich nahmte was Weissen betrifft, Melzers Gangranam Metallicam zur Hand fand aber nur allgemeine Ursachen, so allhier
Die fünf Jahre
reeller als
gegenwärts zu

Weil die Historici auf 7. 10 und 14. Jahren differiren. 2) Es auch nicht wahrscheinlich daß ein ganges Berg-Unt, wenn ein Salz-Bauer eine Stufe mit gebracht, darauf so viel getrauet hätte, daß es dahin gegangen; 4) die Tradition daß zu Siebenlehn Bergwercke gewesen, ist wahrscheinlich, weil 7. Lachter ein Lehn und ein Muther 7. Lehn bekam v. *Agricola de Re metall lib. 4. c. 57. Lonbeyss P. I. fol. 30.* zudem saget Albinus daß allda alte Bünngen und doch nach Freyberg kein Bergwerck gewesen. v. *tamen Fabric. Freyb. in præf.* 4) Böhmen hat ältere Bergwercke und Münngen, v. *Dubrav. Hist. Boh. lib. II. p. 74. Edit. Francof. und diese haben mit derer Freyberger alten Zeiten eine genauere Uebereinstimmung als die Harzer; 5) denn die Art durch Böhmishe Schocke à 20. gr. zu rechnen ist in Freyberg bis 1465. geblieben, und noch unter den Nahmen eines Alten Schockes bekannt. v. Chron. Freyb. p. 106. 6) Man rechnet noch 3. alte Schock Lachter auf eine Fund-Grube und 2. auf eine Maass, nicht aber 28. oder 42.; und das Böhmishe Lachter Maass kömmt mit den Freybergischen am genauesten überein v. *Voigtels Marktscheide-Kunst p. 5. 7) Die in Sächsischen gebräuchliche Art auf Florenen-Groschen Ausbeute zu geben scheint aus Böhmen gekommen zu seyn. v. Dubravius c. I. lib. I. II. XVII. p. 484. Zwingeri Theat. Vita. T. III. V. 8. lib. 4. 8) In der Freyberger Münge hat man nach Prager Gewichte und zu Schock-Groschen ausgemünget. v. *Diplomata in Herrn Zorns Leben Friedrich des Sarcitbahren p. 242. 777. 9) Ottonis Divitis Vater Conradus dives genannt, muß einen grossen Reichthum besessen haben wie seine Kriege, Erbauung derer Klöster und Kauffung vieler Länder zeichen, v. *Giovani Germ. Princ. Cap. de Sax. p. 24. wie denn Agricola in Bermanno von den ersten Bergwercke 1157. angiebt 10) Herr Schlegel de Nummis Isaac. it. Bracteat. it. Veteri cella, beweiset daß man Groschen und Bracteat von Conrado divite und nicht weiter hinaus habe. 11) Der Streit wegen der Bergwercke zwischen den Bischoff und Marggraf zu Weissen ist merckwürdig; Dipl. Frid. II. d. a. 1232. Menfe Majo erthellet Henrico Episcopo Misnensi das Bergwercks Regale;****

a)
*Albinus Actor
 Meibom. de
 Origen. f. 10. in Harz
 for n. v. d. p. m. a. d.
 an d. v. d. r. e. s. o. n. i. m.*

nicht zulänglich waren. Herr Schreiber, Braun, Kirchmeier
 und andere von Berg-Werke am Harze machten mich noch begieriger,
 indem sie allzu viel rühmens zu machen pflegen. Dannenhero gieng
 ich endlich mit mir selbst zu rath, ich überlegte daß von außerordent-
 lich reichen Zechen als St. Georgen zu Schneeberg u. s. f. auf ordent-
 liche Fälle nicht zu schlüssen, ich fandte daß die Alten zu halben und 3
 Jahren Ausbeute ausgeheilet, und die Kosten ist noch einmahl so hoch
 als ehemahl gestiegen. Wenn ich hierbey gedachte, daß man jährlich
 in Freyberg 4. bis 500. Centner Silber und viel tausend Cent. Kupffer
 Bley und Glette lieffere; am Harze ein ansehnliches auf der Carolina,
 Dorothea, Catharina und andern Zechen gefallen, so schlosse ich daß viel-
 leicht noch eben so höffliche und reiche Zechen als für 200. Jahren und
 drüber zu finden. Allein nachdem ich Albini M. B. Chr. p. 34.
 Serb. Calvis. Chron fol. 29. Fabric. Origg. f. 781. Molleri Chron.
 f. 2. c. 1. f. 4. c. 1. nachschlug, und mir des in Marschcheiden und an-
 deren Bergwerck-Wissenschaften wohl erfahnen Berg-Commissarii
 Herr Aug. Beyers edirte Ausbeut-Tabellen für Augen legte,
 kunte ich eben nicht läugnen, daß weniger Überschuß verbliebe. Ich
 hatte ferner in meinen Journal angemercket, was massen in Meissen
 die Gewerckschafft einer Ausbeuth-Zeche ein neu Gebäude auf zunehmen
 oder ein neu From auß zurichten verbunden, dadurch dann oft die altere
 und jüngere Zeche zur Ausbeuthe gedenen. Ich entsam mich wie gnädig
 die Landes Herren am Harz und in Meissen sich erzeugeten, indem
 dieselben durch Haupt-Stollen die Gebürge aufschlüssen, Gnaden
 Steu

hier 10000
 Kistoff war.

6
 meist 2000
 3000

2
 Distinguit
 Tempora.

e)
*male in d. v. d. s. o. l. o.
 ope ad probationem
 n. v. d. p. m. a. d.
 sol. l. e. y. g. e. n. a. u. f.
 n. o. v. o. b. v. a. n. d. e.
 e. d. v. d. s.*

f)
*die d. v. d. s. o. l. o.
 l. e. y. g. e. n. a. u. f.*

verbis; - - quicquid in auro vel argento - - ab hac die, in antea,
 de novo conigerit reperiri. v. Lunigii Spicil. Eccles. c. 4. Anhang iii.
 Meissen S. 5. p. 98. consencit Brotuff, Craus & alii ap. Albin c. 1. Wie-
 wol diese Mutmassungen einigen weitem Beroeiß und Erläuterung aus
 Archiven bedürffen. Vom Harz-Bergwerck unter Henrico Aucepe
 v. Reuschii, Meibomi Dissert. & Dipl. in Pfsfnger. ad Vitriarium Tom. III.
 p. 1447. & 1455. nota b.

Steuer ertheilen, Halbes Neunte und Zehnde erlassen. Diemeil aber dennoch die Berg-Wercke den alten Flor noch nicht erreichten, als entschloß ich mich eines und das andre Hinderniß so ich ehemahls wahrgenommen zu untersuchen, und auf dieses Blat zu entwerffen.

Das erste so mir einfiel waren die gerechten Wünsche gewisser Beamten von Vermehrung ihrer Besoldung und Sporteln; Es ist unstrittig, nach einer Wissenschaft so mit Gefahr und Arbeit verknüpfft, an bey wenig Besoldung giebet, pflegen wenige sich zu bemühen, oder suchen das letztere ausserhalb Landes zu verbessern. Nun finde ich zwar daß von Anno 1586. Qu. Trinit. ein Schicht-Meister auf den Fürsten Stolln Hohen-Bircke unter 2. 12. Maassen, Lieben Frauen am Wege, Thormhoff 6te Maasß ein Schicht-Meister 1. fl. 3. gr. ein Stenger, 1. fl. 7 gr. der Heuer für Ort 13 gr. auf der Stroffe 12 gl. auf Gängen n. bis 12. gr. ein Knecht 10. gr. ein Gruben-Junge 9. gr. ein Scheide-Junge 5. 6. 7. gr. wöchentlich bekommen; laut eines alten Stolln Registers; welche Posten auch iso über die Helffte gesteigert. Alleine wenn ich ferner in erwehnten Register lese daß ein Schicht-Meister 6. Gül. 18. gr. Drinck-Geld, Berg-Meister, Geschworne, Berwalter 2. 3. gr. jede Woche und so oft er gefahren oder eine Stufe geschlagen, erhalten, so finde daß dergleichen nicht nur geschwächt, sondern auch ganz ungewöhnlich sey. Dannenhero es billig wäre, Die Berg-Amter zu untersuchen und eine jßigen Zeiten gemässe Tax-Ordnung einzuführen, wodurch es geschehen wird, daß ein Director so er ein Chor tüchtiger Leute unter sich hat, auch etwas tüchtiges auszurichten in Stande seyn wird.

Die andere Hinderniß, so den Flor derer Berg-Wercke zu hemmen scheinet, ist die in vielen Berg-Wercken Teutschlands gebräuchliche Repartition derer Ausbeuthen und Überschusses. Die alten (denn also nennen die Berg-Leute ihre Vorfahren) wenn ihnen Gott eine Grube mit Erz und guten Anbrüchen segnete, griffen das Werk mit Macht an, so viel sie gewältigen, verschrämen, nachschlagen, fördern

*fl. 1586. wünsch
wunder p. d. ant
Kaufhandel
Kobach
ausg.
Kantze.*

*h.
J. v. ff. autor
di. v. ff. term.
nos. v. ff. p. d.
v. ff. p. d.*

*fl. v. ff. v. ff.
v. ff. v. ff. v. ff.
v. ff. v. ff. v. ff.
v. ff. v. ff. v. ff.
v. ff. v. ff. v. ff.
v. ff. v. ff. v. ff.*

v. ff.



fördern, und schmelzen kúnten, theileten sie in gemünzten u. ungemünzten Silber denen Gewercken aus. Hingegen jezo theilet man es an manchen Orten also ein, daß die Aufsieher ihre wöchentliche 2. 3. oder 4. Thaler nur sein lange genússen können, den Vorrath so etwann vorhanden, lasset man entweder verschrámmt stehen, oder auf Kästen setzen, oder so man der Gefahr nicht trauet zu Tage ausfördern und in Kähen verschlússen, úbrigens lieffert man kaum so viel zur Hütte, daß 3. oder 4. Thl. Ausbeuthe gegeben wird. Nun billige ich gar nicht, daß man die reichen Zechen alsbald zu Sumpffe treiben, oder alsbald Ausbeuthe und Berlag schlússen wolle, wenn auf ein Quartal Überschuss, Erz in der Fórste, auf der Sohle und für Ort stehen bleibet; Gleichwohl wollen es die Meißnischen Harzer Böhmischen und andere Ordnungen haben (d) und befehlen, daß eine solche Gewerckschafft bey Straffe des Ausmessens ihr Feld erblich zu sich nehmen, und Erb-Bereiten halten soll. (e) Allein ich verwerffe nur den Mißbrauch nicht aber wann verständige Beamte nach einen zurúcke gelegten Noth-Pfennig dennoch wie in

*24 petitio
principii u.
der f. ántor
zung fast in
form. v. d.*

*Substantiv
auf was alle
das hier für
ein ein f. ántor
ist an se.*

*1) Theil der Maß von der f. ántor der ein Noth-Pfennig, ein Zehner hat man oft in Freyberg
2) d. i. 30000 Th. in f. ántor oder mal in f. ántor Noth-Pfennig in der f. ántor ein gemünzt an f. ántor.*

(d) Braunsch. Lüneb. Bergw. Ordn. p. 2. art. 60. Mannsfeld. art. 29. Hohenst. art. 75. §. 2. Joachim. Berg-Ordn. p. 2. art. 62. Chur-Sachs. B. Ort, art. 52. & 65. conf. Consult. Diezii Prog. de Proventibus Metall. & Responsum Scab. Metall. Freyb. ad Gottfr. Bartheim D. Lipsf. d. 4. May 1706. ap. Herrewig in Berg-Buch fol. 37.

(e) v. Ord. citt. add. Eybenst. Zinn-Berg-Ordnung art. 4. §. 1. App. Ord. Joach. p. 2. art. 18. Die Privilegia worinnen L. Wohl-Edler Rath der alten freyen Berg-Stadt Freyberg, (Dessen ich hier mit allen Ruhm gedencke,) die Berg-Gerichte, Schöppen-Stuhl und Recht Erb-breiten zu halten gegeben wird, hat der belobte Herr Horn ex Originali ediret, und zwar Diploma Henrici Illustris Taranti d. a. 1255. pr. Non. Jul. in Vita Henrici Illustris Cod. Dipl. no. 23. pag. 312. und Friderici am Tage der Auffart unsers Herrn Gottes 1294. in seiner Hand-Bibliothec von Sachsen P. VII. no. 2. p. 471. conf. Fragmenta Ordinationis antiquissimæ ap. Mollerum in Chron. Freyb. S. IV. p. 428.

inn- und ausländischen Kauffleuten (f) oder welches noch besser durch Fabriquen diese Materialia doppelt zu Nutzen zu machen, viel weniger dergleichen fremde Materialien ohne höhern Impost einführen zu lassen, wodurch die Bergwercke das Land und Steuer Wesen ein ansehnliches erhalten könnten. In dem ich aber derer Fabriquen gedencke, fällt mir folgendes ein. Es sind die Landes-Verweisung und Staupenschlag schon längst von vielen JCris und Politicis verworffen, auch in Hannöverschen Landen d. 28. Dec. 1717. ingleichen von Jhr. Kayserl. Majest. in Dero Erb-Landen auf gewisse Weise, und in Württembergischen schon 1627. von Joh. Friderico abgeschaffet worden, also daß man böses Volk lieber in öffentliche Arbeitshäuser zum gemeinen Besten sondern will v. Kressius ad Const. Crim. ed. nov. p. 636. Chr. Thomassius Diss. An Poene viventium eos infamantes sint absurda & abroganda? H. 723. Als überlasse ich es denenjenigen, so am Ruder und zunächst bey denen

*u7
der J. an der
mit Brief der
alleg. in
aber nicht
müßte es apud
a. v. m.*

(f) Die Herren Graffen von Mansfeld haben dahero unterschiedene Kupffer- und Verlags-Contracte geschlossen, z. E. Mit Thomas Lobezeltern d. a. 1607. v. Bierings Mannsf. Berg-Chron. p. 100. mit denen Herrn Nürnbergern 1609. v. *Ibid.* p. 100. mit den Rath zu Leipzig d. a. 1717. und 1652. *Ibid.* p. 102. 114. wie denn zu derer Nürnberger Zeiten die dasigen Bergwercke am besten floriret. v. *Ibidem* p. 26. Die Herren Graffen von Stollberg haben Dero Berg-Wercke aufzuhelfen, selbige eintze Meilen weit, ingleichen die Herren Fürstenberge in Dero Landgräflichen Territorio beym Rißigerthal, an gewisse wohlhabende Personen verliehen; Ich gebe es aber zu anderer Überlegung ob dieser Entschluß nicht noch schädlicher ist, als wenn anderweit ein Berg-Meister an einen einzigen Mutter 6. 10. 12. Massen überlassen, und andern also das Feld sperren wolte, ohne zu überlegen, was die Berg-Ordnung D. Augusti und Christ. Art. 32. §. 1. weißlich verordnet, v. Herwig. v. l. p. 268. §. 14.

Disciplinen sollen nicht nur gelistet, sondern auch verhängt werden. Die Techniken der Forst- und Berg-Verwaltung, welche in den Land- und Berg-Verordnungen schon festgesetzt sind, sollen nicht nur gelistet, sondern auch verhängt werden.

x. Val. m. de. l. b. b. d. h. e.
alle Männer / Me. v. d. f. d. m. d. h. e.
in fabriqueren & d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.

denen Gesetz-Gebern sitzen, ob es nicht rathsam wäre, dergleichen Leute in nützlichen Fabriqueren zur schweren Arbeit, wo sie noch wohl etwas lernen können, anzuhalten. Mir ist genung, wenn ich anführe, daß Ihre Kayserl. Majest. dergleichen in Ungarn und Oesterreich denen Bergwerken zum besten d. d. 10. Nov. 1728. errichtet haben. (g)

Viertens so ist es billig zu bedauern, daß die Studia und Art die Bergwerk-Wissenschaft in einen ordentlichen Zusammenhang zu lehren, noch eben so unbekannt, als ehemahls denen Hermun-derern, Wenden und Slaven. Das meiste lernet man nach Art derer Väter, Groß-Väter und Uhr-Eltern durch blosser Übung, wie die Jungen bey Advocaten den Schlandrian, ohne zu hören warum dieses so und jenes anders seyn muß; die beste Entschul- digung ist dabey das Spruch-Wort: Die Alten sind auch kei- ne Narren gewesen. Daher geschicht es daß Rauffeute Schrei- ber, oder die sonst allererst zum Bergwerk kommen, in denen ersten Jahren theuer Lehr-Geld geben; andere aber so dabey aufgewach- sen, und von der Scheide-Banc herkommen, als denn schon bergfertig sind, wenn sie durch ihre Erfahrung als Stegger, Schichtmeister, Geschworne u. s. f. am meisten dienen sollen. Diesen

(g) V. Edictum in Dn. D. Frid. Guil. Romani Diss. de Perrara pava ad trivemes Lips. 1730. pag. 26. Es verdienet überhaupt angemercket zu werden, daß iho nicht so viel Volk in denen Berg-Städten als ehemahls, funffzig Jahr nach Erbauung der Stadt Freyberg zehlete man 32760. Menschen von zwölff Jah- ren und drüber v. Bircken Sächsischer Helden-Saal p. 104. Edit. Fell. Ao. 1540. 32763. Menschen v. Fabricii Freyb. ad h. a. Iho hingegen will es in denen Berg-Werken an Mannschafft fehlen, v. Musheur-Textul d. a. 1732. Qu. Crucis.

M. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
L. d. m. d. f. d. m. d. h. e.

alle Männer / Me. v. d. f. d. m. d. h. e.
in fabriqueren & d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.
m. d. h. e. d. m. d. f. d. m. d. h. e.

Diesen allen abzuhelffen, hat man in denen meisten Städten ordentliche und wohlverfahrne Marckscheider, Probierer und Silberbrenner verordnet; Ihre Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen haben auch zur Erlernung dieser Wissenschaften, ja oftmahls zum Unterhalt und Reisen Sripendia verordnet; auch neulich den in Chymicis, Physicis und sonst wohlverfahrenen und bekannten Medicum Herr D. Henckels nach Freyberg verordnet. Es bleiben aber dennoch viele edle und in Bergwerck unentbehrliche Wissenschaften übrig, als Arithmetica, Geometria, Mechanica, Hydraulica, Hydrostatica und Jus Metallicum, (h) welche einen besondern Mann erfordern, und

Wohl. Polos

*ausführlich
sonstigen
Wissenschaften
wird nicht
erwähnt
Lob des
Herrn
besonders
in
L. 661*

(h) Es ist unstreitig daß die besten CHYMICO-METALLICA & PHYSICA und eine Menge CURIOSA von denen Herrn Medicis ans Licht gestellt worden, wie Stabli Bruckmanni Kundmanni Langii, Königii &c. Schriften bezeugen; denen auch die Herrn Theologi als Scheuchzer, Buttner, Hellwig &c. und andere, als Mylius, Tenzel, Herr Lincke, in Leipzig vieles beygetragen; Was aus der MATTHESI vordommt hat der seel. Herr Leopold in seinem Theatro Mechanico zu sammeln angefangen, aber nicht gänzlich vollbracht. Und von der GEOMETRIA SUBTERRANEA sind Reinboldi, Vogels, Sturms und Wedlers Schriften ans Licht kommen. Von Berg-Werck und dessen Bau und Schmelzen Agricola, Rosler, Löbneyß, Eckart &c. allenthalben bekandt. Hingegen in JURE METALLICO siehet es am schlechtesten aus, Span, Herrwig, Decker &c. haben nützliche Bücher ediret, allein das meiste sind loci communes; an Dissertationibus Academicis fehlet es auch nicht, aber ein grosser Theil enthalten generalia, oder betrachten das Berg-Werck in so ferne es ein regale. Und zu dem wolte wohl behaupten, daß die besten Bücher und Piecen in Lateinischer Sprache, welche wenigen Bergleuten bekandt seyn kann, geschrieben. Allein diese

*rc
8.
L. 661*

und es stünde zu wünschen diese Wissenschaften in so weit selbige ins Bergwerk einschlagen, und dieses etwas besonders hat, in einem Deutschen Systemate beisammen zu haben. Weil auch dergleichen Wissenschaft zu einiger Vollkommenheit zu bringen, viele Erfahrung erfordert wird, so solte man die Französische Societäten nachzuahmen suchen, z. E. des Sciences. in der Bau, in Mahler- in Bildhauer-Kunst, u. s. f. diese alle besuchen in Paris die Könige Ministri Cardinale und Gelehrten als Mitglieder, (i) vielleicht wären die Erfindungen in BergWerke nicht so sparsam, oder giengen mit zusammen gesetzten Kräften noch besser von statten, wie wir denken derjenigen Geschicklichkeit billig mit Ruhm gedencken, welche albereit etwas tüchtiges von ihren Erfindungen bewiesen, Ich rechne dahin billig Ihr. Magn. H. Prof. Lehmanns zu Leipzig auf hohe Ordre ans Licht gestellt Specimina (k) ingl. den neulich erfundenen Treibe Heerd in Freyberg; jedoch genug hiervon.

*66) alle
in dem
Systemate
begrenzt haben.*

B 3

Diemeil

und dergleichen alle zusammen, würden Materie und Quater-Stücken genug an die Hand geben, wenn nunmehr ein erfahrener Mann solche in Ordnung bringen, und ein Systema in solcher Sprache formiren wolte, darinnen es diejenigen so selbige Wissenschaft brauchen, lesen könnten.

(i) v. Nemeiz *Sejour de Paris* p. 267. seq. Neuerster Gelehrter Statt von Paris p. 126. seqq.

(k) Ich meyne dessen inventirte Art zu gradiren; Berg-Bohrer; und Puch-Werk darvon das letztere zu vielen andern Maschinen Gelegenheit geben solte; und es stünde zu wünschen das erwehnter H. D. Lehmann dessen Machine eines Kunstzeugs ohne Aufschlag-Wasser, 10. Freyberger Höhe Aufsätze mit 3. Eiligen

*cc) die inventirte
Puchwerk
Minimale der applicable non applicable*

Dieweil auch sonderlich in Meissen die gemeine Klage ist, daß die Gewercken matt und auflässig werden, auch gar ganze Gewerckschafften von ihrer Bau Lust abstecken, so werden diejenigen so genauer Erkenntniß und daher tieffere Einsicht haben können, am besten entscheiden wieweit folgende Gedanke statt finden könnte. Am Harze sind gewisse Berg-Bau-Cassen bekannt, dieselben sind erstlich aus gewissen Licenten von Victualien und Brau Nahrung entstanden, als nun ein ansehnliches Capital besammten, fing man an auf unterschiedenen Zechen 2. 5. 14. Ruze und Stolln zu bauen, durch Göttlichen Seegen wuchssen die Ausbeuthen, daß man wohl ohne die Casse zu erschöpfen seine eigene Berg-Wercke zu verlegen in Stande seyn können. Dieweil nun dann in den gesegneten Sachsen die Knabschafft-Casse, Gnaden-Steuer (k) und andere Arten von Cassen und Zuschuß bekannt, welche indem sie unter all zu viel Zechen getheilet werden, wenig ausrichten; Ueberdiß gewisse Dorffschafften und Gemeinden etliche Commun-Zechen schlecht genung bauen; Die Bürger einiger Städte um halbe Accise

Hube zu pumpen und nur 3. Mann erfordert, gleichfalls edircen, zumahl da selbige wegen seines grossen Nutzens ohne dem nicht mit Gelde zu bezahlen stehet.

- (1) In der nota (b) allegirten Installation Wolffs v. Sch. lauten Ehurfürst Augusti Worte also: Nachdem auch hiebepor offtmahls ezliche Zechen und Berg-Gebäude Nothdurfft nach, ohne genuckjahme Bewußt unserer Vorfahren, und und unsre Freyheit und Hülffe von Gnaden Groschen ausbracht, dockegen aber arme nochwendige Zechen, die Freyheit, und der Hülffe mehr bedurff, ersitzen müssen. Als soll unser Hauptmann dafür sein, das solches nit geschehe.

Accise und Steuer auch gewisse Kuxe bauen müssen. Als solte dieses mich fast überreden, es wären Mittel genung vorhanden, eine Berg-Bau-Compagnie und Cassé, binnen kurzen zu verrichten, dahin mancher sein Geld eben so wohl, als in ein Baaco oder Lotterie liefern solte. Biewohl wegen Einrichtung der Einnahme, Ausgabe, Erwehlung derer Kuxe, Austheilung des jährlichen Gewinnes und Verlustes eine genaue Überlegung und grosse Klugheit von nöthigen wäre.

Sind dieses ist also derjenige Entwurff von einigen Gedanken, so ich mit dienstfertigen und willigen Händen in devotester Submission als Erstlinge überreiche. Ein gnädiger Anblick wird die mit unterlauffente Schwäche der Feder holdseligst übersehen, u. so auch eine einzige Zeilen u. der blossé Willen Dero gütigsten Beyfall finden, oder Eu. Eu. Excell. Excell. dessen Urheber Dero Hohen Patrocinio und Förderung empfohlen seyn lassen, wird es mich zu mehrern Fleiß ermuntern. Amten bitte dieses Blate als eine abzulegende Rechnung meiner erlernten Bergwerks- Wissenschaft und Quinquennii Academici gnädig anzu sehen, und nebst der darinnen gebrauchte Freyheit in Ansehung passiren zu lassen. Und wie Dero Eingangs erwähnte besondere Eigenschaften mich einer Erhöhung getrösten; Also werde auch unter vielen andern GOEE bey Anfang dieses Jahres desto innbrünstiger anrufen, da Derselbe Eu. Eu. Excell. Excell. das Ruder derer Sächsischen Bergwerke und ein grossen Theil von Sachsens Glück und Unglück durch Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Ehurf. Durchl. zu Sachsen zu gereuen Händen gegeben; Der Höchste auch Dieselben als Sterne Erster Grösse an unsern Bergmännischen Himmel erleuchte, und in Segen er halte auch Dero heilsamme Anschläge und wichtige Berrichtungen zu ihren beglückten Ausgang geden-

AK 77 215 a

X 338 1227 W 18 P

gebeyen lasse, damit die Berg-Wercke und hiesige Lande so wohl als DERO hohen Personen und Geschlechter in aufnehmenden Wachsthum so viel immer möglich gelangen mögen. Ich aber werde mich DERO hohen Patrocinii und nachdrücklichen Förderung getrüsten, der ich zu DERO Diensten verharre.

Su. Su. Hoch- Wohlgebohrnen
Excell. Excell.

Cellerfeld den 1. Jan.
1734.

unterthänigst
gehorsamster.
ein am Harz

Abgekehrter Bergmann.

215



